



„Ambulant vor stationär – Theorie oder Praxis?“

Regionale Hilfsangebote in der psychiatrischen Versorgung Vorarlbergs

20 Jahre UbG und IfS-Patientenanwaltschaft



**„20 Jahre Unterbringungsgesetz und
IfS-Patientenanwaltschaft“**

bisherige Erfahrungen und Ausblick

Christian Fehr



leitende Zielsetzung des UbG:

- **Schutz der persönlichen Freiheit** (auf Grundlage des Verfassungsgesetzes zum Schutz der pers. Freiheit)
- **Beschränkung auf Gefahrenabwehr** - keine Möglichkeit therapeutisch- fürsorgliche Ziele erzwingen zu können
- **ABER** seit 2010 **Möglichkeit die Unterbringung nach § 32 a zu verlängern**

Behandlungsfortschritt

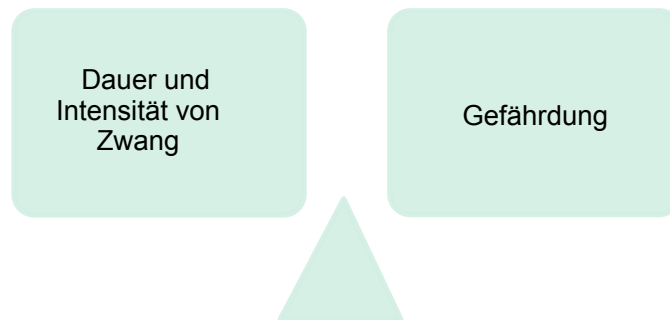
Wahrscheinlichkeit von
Rückfall und
Wiedereinweisung





leitende Zielsetzung des UbG:

- **Grundsatz der Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit**



- **Subsidiaritätsprinzip**, Freiheitsentzug nur als letztes Mittel, wenn alle anderen Alternativen der Betreuung und Behandlung versagen



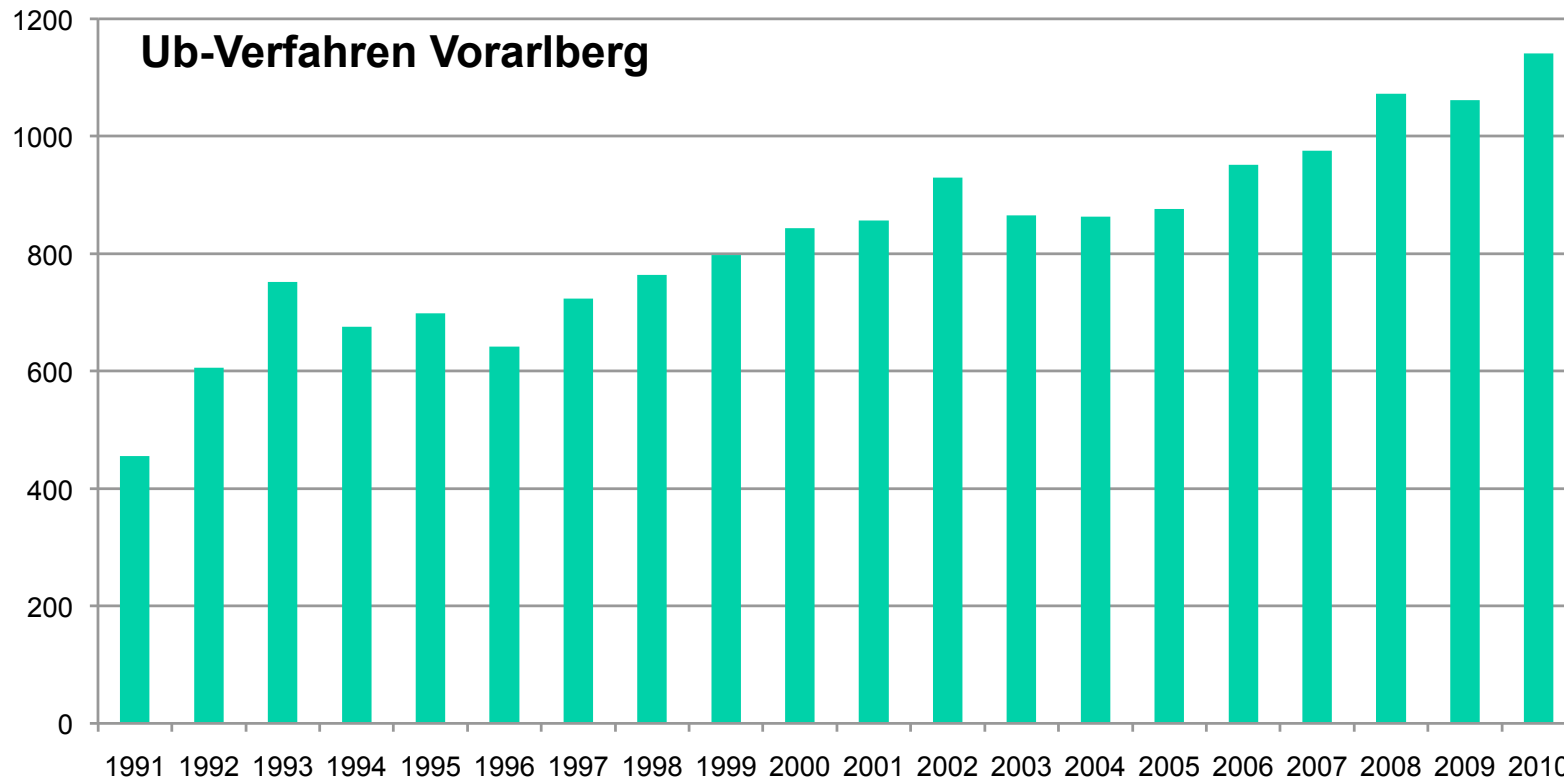
leitende Zielsetzung des UbG:

- **Schutz der Persönlichkeitsrechte und der Menschenwürde** z.B. Mit- und Selbstbestimmung bei ärztlichen Behandlung, Recht Besuche zu empfangen oder zu telefonieren, Privatkleidung zu tragen oder persönliche Gegenstände bei sich zu haben
- **Ausbau des Rechtsschutzes mit Recht auf Überprüfung** aller freiheitsentziehender Maßnahmen durch ein **unabhängiges Gericht**
- **Installierung der Patientenanwaltschaft** zur Sicherstellung der gesetzlichen Vertretung („defensor libertatis“)



20 Jahre UbG – Statistik

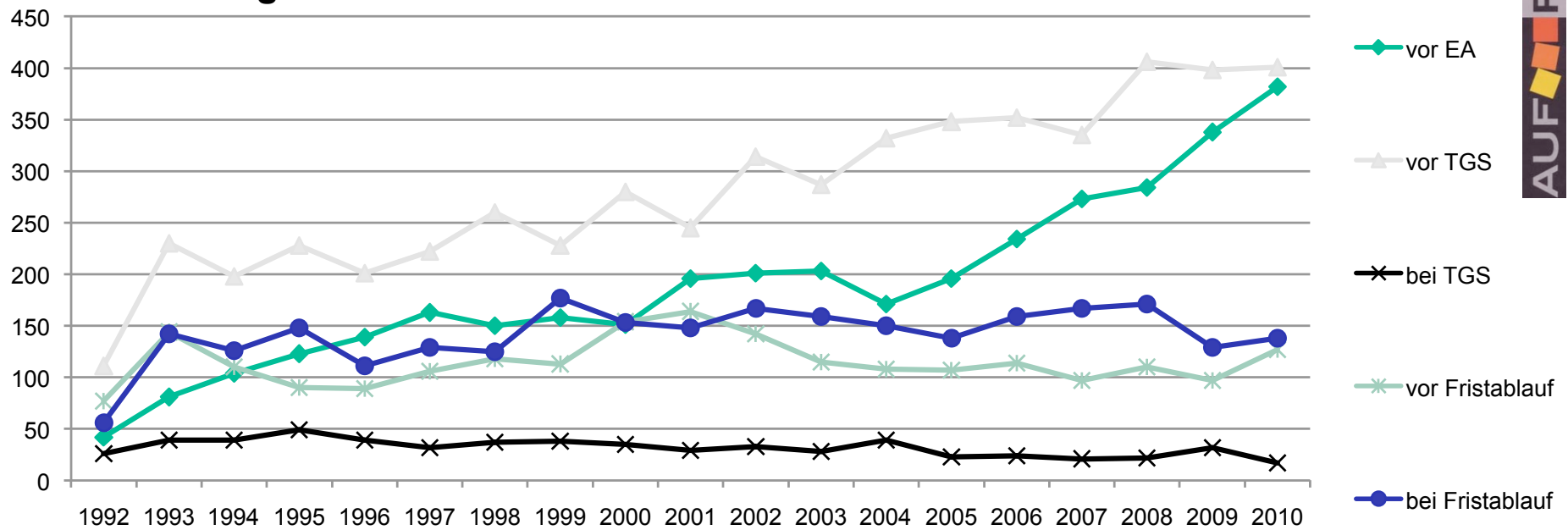
AUF RECHT





20 Jahre UbG – Statistik

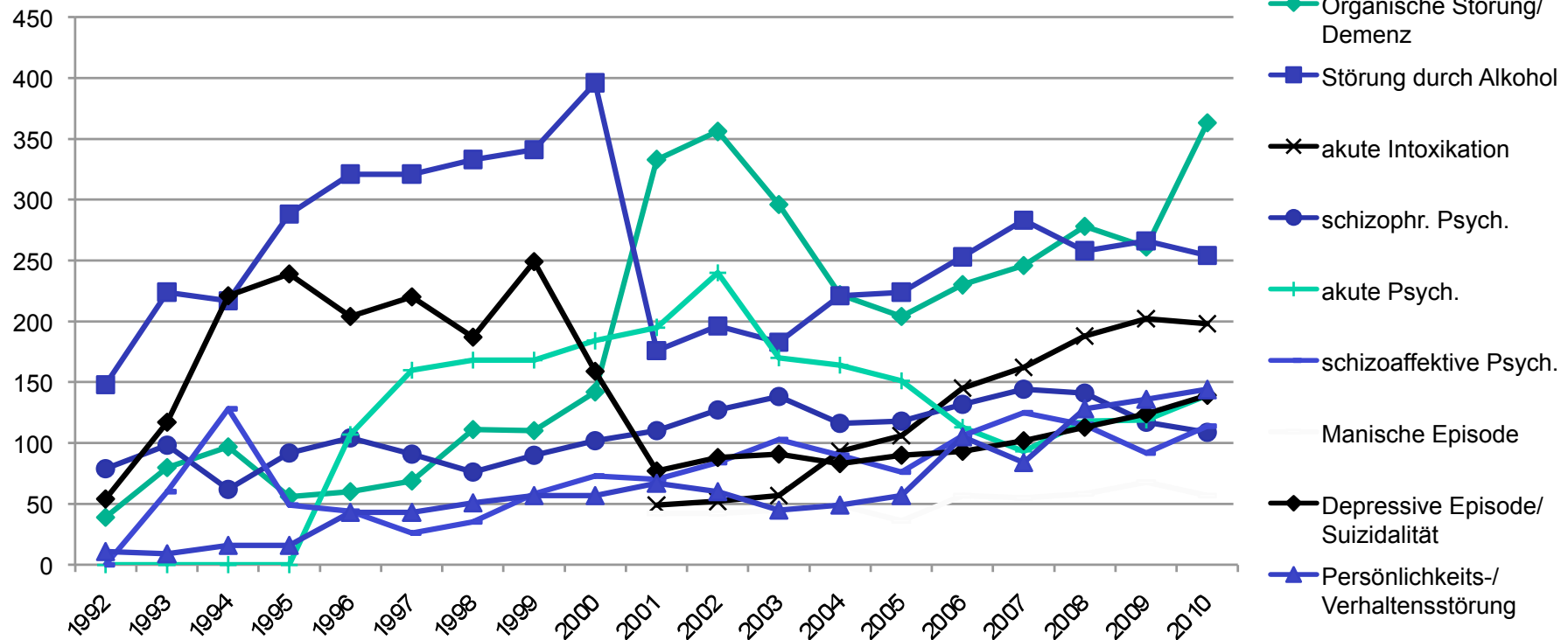
Aufhebung:





20 Jahre UbG – Statistik

Diagnosen





20 Jahre UbG – Statistik

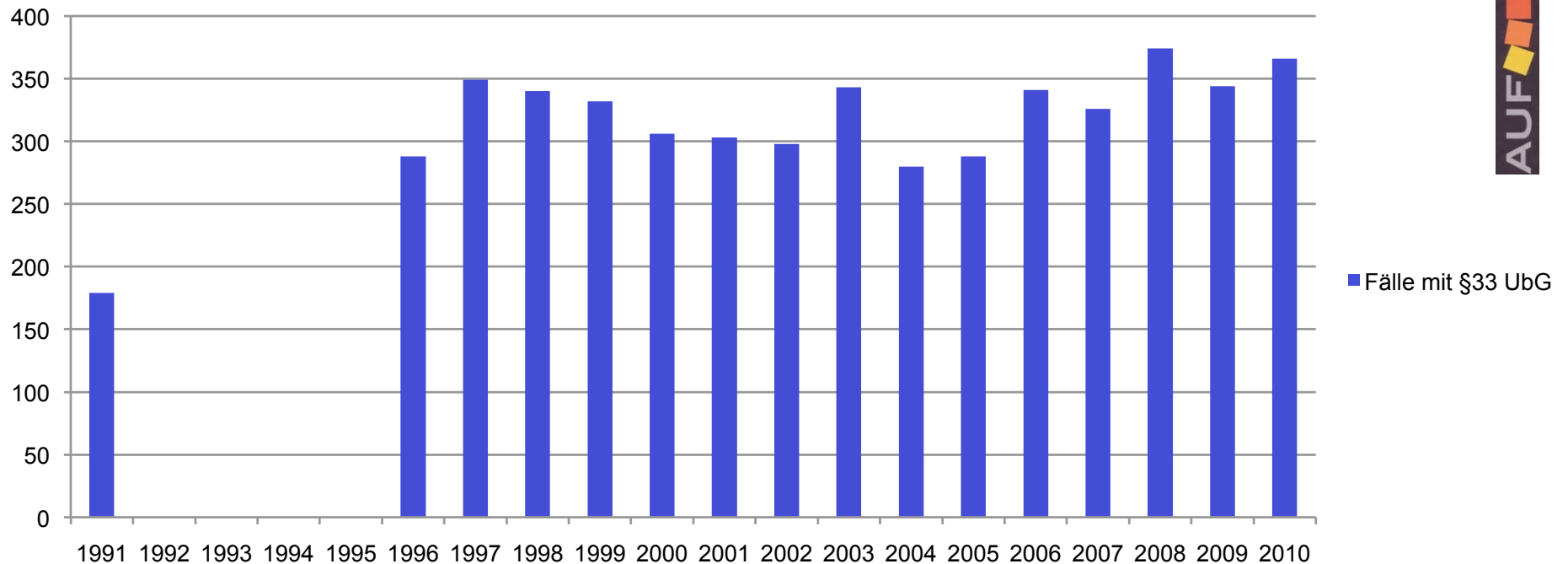
Unterbringung ohne Verlangen pro 100.000
Einwohner

	2006	2007	2008	2009
Wien	165,66	181,92	178,51	197,95
NÖ	150,45	132,66	123,48	130,64
OÖ	245,00	265,59	301,82	327,42
Salzburg	367,27	381,84	358,27	335,97
Tirol	341,34	368,34	369,78	359,70
Kärnten	223,46	236,11	254,19	282,73
Steiermark	408,65	415,79	425,10	455,95
Vorarlberg	251,19	258,02	280,22	277,47
Österreich	241,12	249,72	255,41	269,14



20 Jahre UbG – Statistik

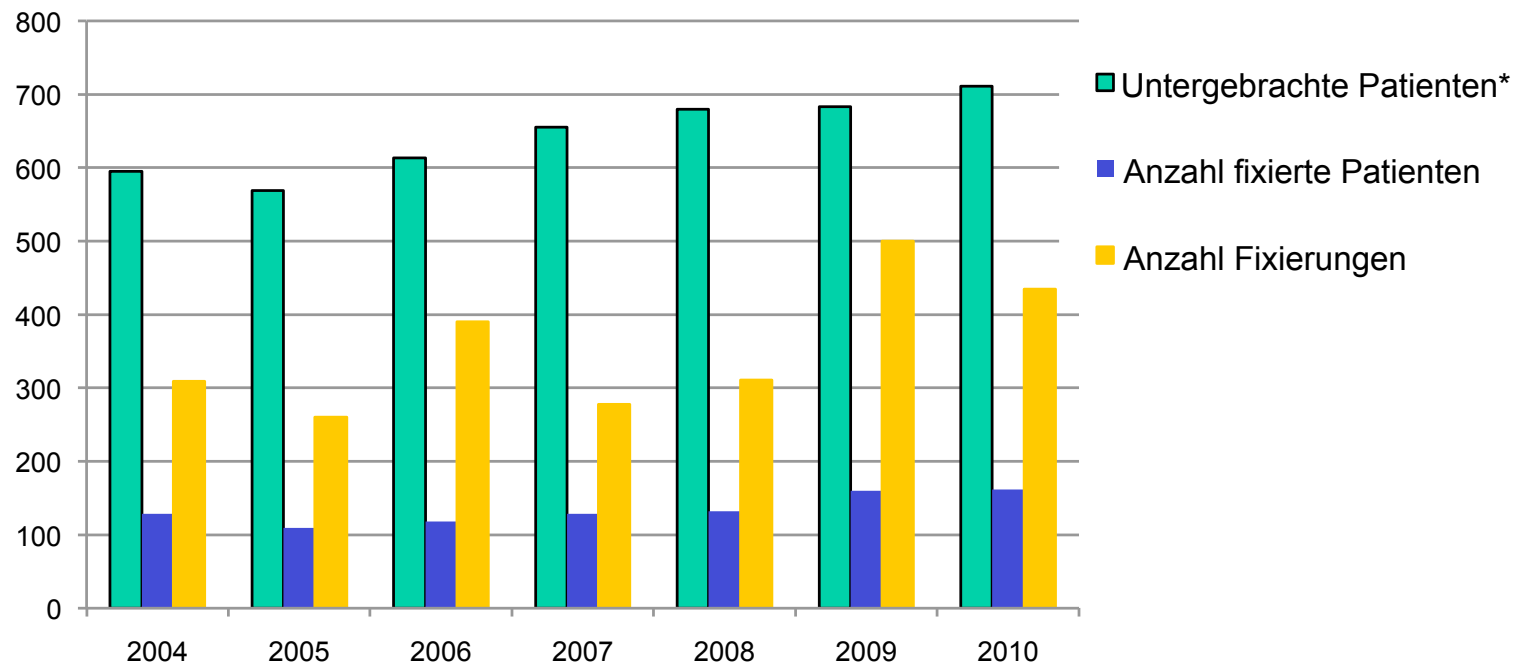
PatientInnen, die fixiert oder räumlich beschränkt wurden





20 Jahre UbG – Statistik

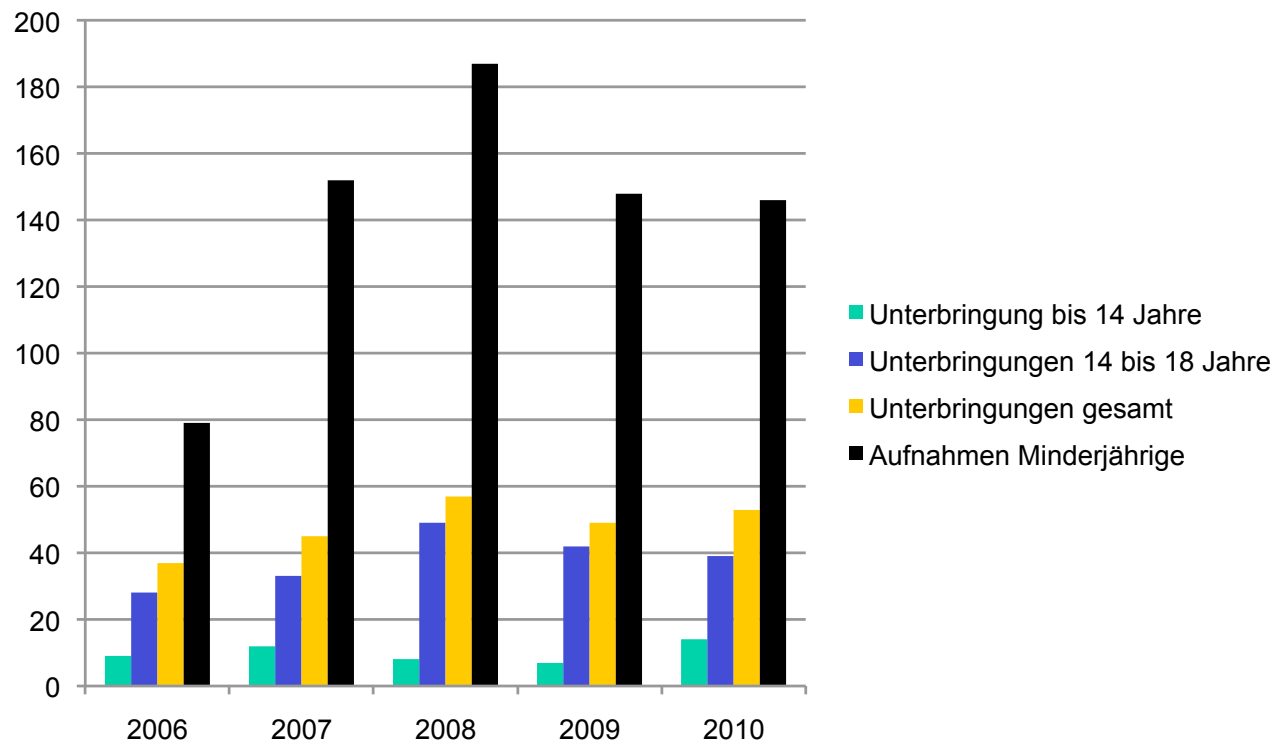
Fixierungen Akutpsychiatrie





20 Jahre UbG – Statistik

Aufnahme - Unterbringung Jugendliche





20 Jahre IfS-Patientenadvokatur

Aufgabe und Angebot der Patientenadvokatur:

- **Vertretung im gerichtlichen Unterbringungsverfahren**
- **Vertretung bei der Überprüfung von ärztlich angeordneten Zwangsmaßnahmen**
- **Vertretung bei Zwangseinweisung durch Polizei, Amts- oder GemeindeärztIn beim UVS**



20 Jahre IfS-Patientenadvokatur

Aufgabe und Angebot der Patientenadvokatur:

- **Beratung und Vertretung von PatientInnen im
Maßnahmenvollzug gem. § 21 StGB**
- **außergerichtliche Vertretung und Vermittlung unmittelbar in
der Zwangssituation**
- **Beratung und Information über Patientenrechte, UbG,
Sachwalterschaft, Patientenverfügungen und Alternativen
zur stationären Behandlung**



Vertretungstätigkeiten der IfS-PAN

Bezeichnung	Tätigkeiten 2009	Tätigkeiten 2010	Prozent gerundet
"Patientenkontakt", Gespräch, Info, Einsicht KG	2.922	3.007	+3%
Erstanhörung	702	746	+6%
Tagsatzung	301	335	+11%
Angehörigengespräch (von UB-PatientInnen)	82	103	+26%
Vertretungs-/Vermittlungsgespräche	24	14	-42%
Vertretung/Vermittlung bzgl. Fixierung	74	68	-8%
Gerichtliche Überprüfung "Fixierung"	7	12	+71%
Vertretung/Vermittlung bzgl. "Besondere Heilbehandlung"	17	30	+76%
Gerichtliche Vertretung "Besondere Heilbehandlung"	17	15	-12%
Vertretung/Vermittlung "Einfache Heilbehandlung"	20	39	+95%
Gerichtliche Vertretung "Einfache Heilbehandlung"	4	4	
Vertretung/Vermittlung "Besuchs-/Telefon-und sonstiger Beschränkungen"	19	35	+54%
Gerichtliche Vertretung "Besuch-/Telefon-und sonstiger Beschränkungen"	1	1	
Antrag zweites Facharztzeugnis	0	25	
Rekurs	1	0	
Vertretungstätigkeiten gesamt	4.191	4.434	+6%



Ambulant vor Stationär

Wichtigste Veränderungen

- **Ausgliederung von PatientInnen mit geistiger Behinderung bzw. Intelligenzminderung in WG der Lebenshilfe/Caritas**
- **Ausgliederung von LangzeitpatientInnen („Asylpatienten) in WG´s und Kolpinghäuser**
- **Öffnung der Stationen 1993**
- **Ausbau der Sozialpsychiatrie, niedergelassene FÄ, WG´s, Tagebetreuungsplätze ...**
- **Interessenvertretungen , „omnibus“ und HPE**



Ambulant vor Stationär

Problembereiche aus Sicht der IfS-PAN

- **Krisen-/Notfallmanagement am Wochenende und am Abend**
- PatientInnen mit **psychischer Erkrankung und multiplen Substanzmissbrauch** (viele davon obdachlos)
- **Jugendliche**, die in sozialpädagogischen Einrichtungen **nicht betreu- und haltbar** sind
- **lange Wartezeiten** bei der Aufnahme in eine **WG**
- zunehmend **junge PatientInnen** (z.B. nach Schlaganfall oder bei Alkoholproblematik) **in AH oder PH**
- **betreuungsintensive Pat. mit Demenz** werden asyliert



Ambulant vor Stationär

Perspektiven für die Zukunft

- **Ausbau unterschiedlicher Wohnformen**, wie z.B. zusätzliche WG-Plätze oder betreutes Wohnen für Senioren, alkoholranke Pat. usw.
- **intensive (Nach-)Betreuungsangebote** zur Verhinderung von Wiedereinweisungen
- **niederschwellige Anlaufstellen mit Tagedstruktur**
- Umsetzung der vorliegenden **Konzepte für Jugendliche** mit unterschiedlichen **Hilfsangeboten** sowie einer **altersentsprechenden stationären Akutbehandlung**

Ambulant vor Stationär

Perspektiven für die Zukunft

- **Ambulanzangebote und Betten im allg. KH** insbes. im geriatrischen Versorgungsbereich
- **gerontopsychiatrische Konsiliardienste** im Allg. KH, Pflegeheimen und zu Hause
- **ambulante Behandlung vor Ort** (als Krisenintervention und/oder Behandlung akuter Psychosen)

